

***Bericht über den Lehraufenthalt an der Tallinn
University vom 18.07. bis zum 22.07.2011
(Carlo Avventi)***

Beweggründe für den Auslandsaufenthalt

Es war schon länger mein Wunsch, an einer ausländischen Hochschule zu unterrichten. Nach dreijähriger Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wollte ich auch eine Bildungsstätte im Medienbereich außerhalb Deutschlands näher kennen lernen, um für die eigene Lehrtätigkeit bzw. für die Leitung des hiesigen Medienzentrums wertvolle Anregungen zu erhalten. Auch die Arbeit in einer Fremdsprache mit ausländischen Studierenden war für mich Reiz und Herausforderung zugleich. Schließlich erhoffte ich mir, den Weg für einen längerfristigen Austausch zwischen der ausländischen Einrichtung und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Medienbereich zu bahnen und damit eine gegenseitige Bereicherung herbeizuführen.

Planung und Vorbereitung

Beratend zur Seite stand mir in der Planungsphase das Akademische Auslandsamt in Person von Frau Schön. Von ihr wurde ich im Detail auf die Fördermöglichkeiten von Lehraufenthalten von Dozierenden an ausländischen Hochschulen durch das Erasmus-Programm (Teaching Staff Mobility) hingewiesen. Auf der Suche nach einer geeigneten Hochschule machte mich Frau Schön auf die University of Tallinn, mit der die

Pädagogische Hochschule Heidelberg einen Kooperationsvertrag besitzt, aufmerksam. Für den Medienbereich zuständig ist an der University of Tallinn die Baltic Film and Media School (BFM). Ich setzte mich mit dem dortigen Head of Academic Administration Maia Sule in Verbindung und erfuhr von der Möglichkeit, innerhalb des jährlich stattfindenden Summer-School-Programms verschiedene Veranstaltungen anzubieten. Um meine Englischkenntnisse zu aktualisieren, belegte ich einige Unterrichtsstunden am Deutsch-amerikanischen Institut in Heidelberg. Dort wurde ich sehr gut betreut und es wurde auf meine speziellen Anliegen eingegangen.

Tallinn Summer School

Die Tallinn Summer School (es gibt auch eine Winter School) ist ein jährlich stattfindendes interdisziplinäres Programm, in dem Studenten aus aller Welt Fachkurse unterschiedlichster Inhalte (Sprachkurse, künstlerische Kurse...) besuchen können. Viele Studenten und auch viele Lehrende kommen aus dem Ausland. Die Veranstaltungen finden daher nicht nur auf Estnisch oder Russisch statt, sondern zum großen Teil auf Englisch. Erklärtes Ziel der Summer School ist die Internationalisierung des Wissenschaftsstandort Tallinns. In vielen Veranstaltungen können Studierende Credit Points (CP) erwerben, die sie in ihren jeweiligen Heimathochschulen anrechnen lassen können. Neben den Kursen bietet die Summer School ein spannendes Programm an Ausflügen innerhalb Estlands aber auch zu Städten wie St. Petersburg oder Riga. Die diesjährige Summer School fand vom 11. bis zum 29. Juli statt.

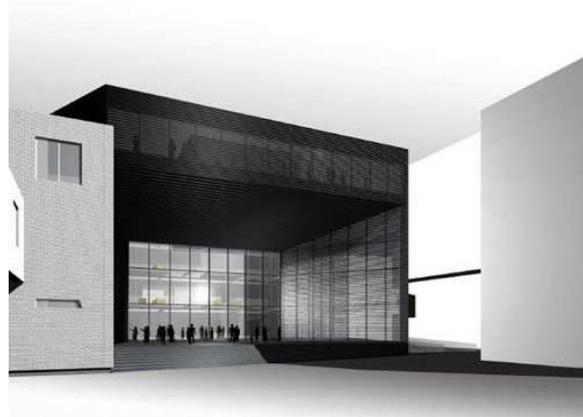
Baltic Film and Media School

Die Baltic Film and Media School (BFM) ist Teil der Tallinn University und bietet verschiedene Bachelor- und Masterprogramme im Medienbereich, wie Media BA, Crossmedia Production BA, Film Arts MA

an. Mit über 400 Studierenden aus über 20 Ländern ist die BFM eine der größten Ausbildungsstätten im Medienbereich Nordeuropas und die größte des Baltikums. Der Unterricht findet auf Englisch statt und ist äußerst praxisorientiert. Über 85% der Absolventen sind in der Medienindustrie tätig. Die BFM ist die Medientechnik betreffend gut ausgestattet und mit dem Umzug in das neue Universitätsareal werden auch die Räumlichkeiten auf den neuesten Stand gebracht. Meine Kurse fanden bereits im neuen Gebäude der Universität statt. Von der (Medien-)ausstattung der Säle war ich beeindruckt.



(Hier wird die neue BFM entstehen.)



(Und so soll sie aussehen.)

Der Unterricht

In Absprache mit dem BFM und der Koordination der Summer School entschied ich mich in der Woche vom 18. bis zum 22. Juli, zwei unterschiedliche Kurse anzubieten: einen medienpraktischen und einen –theoretischen. An zwei Tagen unterrichtete ich ‚Grundlagen der Filmproduktion‘ (Filmproduction), den Rest der Woche gab ich drei Vorlesungen zum Thema ‚Neues Italienische Kino‘ (New Italian Cinema). Im ersten Kurs unterrichtete ich Studierende aus unterschiedlichen Ländern (Finnland, England, Italien, Kolumbien, Griechenland, Österreich und Estland), die innerhalb der Summer School einen zweiwöchigen Kurs in Filmerstellung (‚Digital Filmmaking‘) besuchten.

Digital Filmmaking. Narration in Film. Make a Short in Two Weeks.
July 11 – 29, 2011



Der Kurs hatte die Produktion mehrerer Kurzfilme zum Ziel. Das Verhältnis zu den Studierenden war freundschaftlich und wir trafen uns auch außerhalb der Sitzungen, um über die geplanten Filmprojekte zu sprechen. Großes Interesse zeigten dabei mehrere Studierende an den Möglichkeiten eines (Medien-)studiums in Deutschland. Einige der Filme sind im Internet (<http://www.youtube.com/user/tallinnsummerschool#p/u>) zu sehen.

Die Vorlesungen mit anschließenden Filmvorführungen waren als Open Lectures für alle Teilnehmer der Summer School geöffnet und fanden guten Anklang.

Der Aufenthalt

Insgesamt war der Aufenthalt in Tallinn äußerst angenehm. Ich wurde von den Mitarbeitern der Summer School und der BFM freundlich empfangen und während meines Aufenthalts gut betreut. Der Head of Academic Administration der BFM Maia Sule und Tatjana Petuhova (BFM Works Project Manager) nahmen sich ausgiebig Zeit, mich durch das alte, aus Sowjetzeit stammende Gebäude der alten BFM zu führen und gewährten mir wertvolle Einblicke in deren Struktur. Ich unterstützte, wie bereits erwähnt, die Studierenden bei ihren Filmprojekten auch außerhalb der Kurszeiten, so dass nur wenig Zeit für das verlockende kulturelle

Programm der Kulturhauptstadt 2011 blieb. Dennoch konnte ich selbst an einigen Open Lectures der Summer School, wie der Vorlesung von Wouter Hessels (Direktor des Royal Belgian Film Archive in Brüssel) über die Brüder Dardenne und die Key-Note von Frank Furedi (University of Kent) zur Angstkultur des 21. Jahrhunderts teilnehmen.



Bewertung und Perspektiven

Der Aufenthalt in Tallinn war für mich in mehrfacher Hinsicht eine Bereicherung. Wie erhofft, gewann ich wertvolle Einblicke in die Struktur und Organisation einer Medienbildungsstätte (BFM), die viel versprechende Anregungen für die Arbeit im Audiovisuellen Medienzentrum der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie im Master ‚E-Learning und Medienbildung‘ bot. Ausgesprochen gewinnbringend war dabei der Austausch mit den Mitarbeitern der Baltic Film and Media School, die für den in Tallinn noch wenig entwickelten medienpädagogischen Bereich besonderes Interesse zeigten. Kontakte mit der BFM bestehen noch und ein weiterer Austausch auch auf Studierendenebene würde von beiden Seiten begrüßt werden. Gerade im Masterstudiengang ‚E-Learning und Medienbildung‘ würde sich eine dauerhafte Kooperation mit der BFM anbieten. Zu überwinden bleibt in diesem Zusammenhang allerdings die Hürde eines (längeren) Auslandsaufenthaltes während eines nur viersemestrigen und ‚engmaschigen‘ Masterstudiengangs. Dennoch sollten meiner Ansicht nach

Wege gesucht werden, den Austausch mit der University of Tallinn bzw. mit der BFM zu erweitern und die Kooperation zu festigen.

Neben der Bekanntschaft der dortigen Hochschulmitarbeiter und -strukturen war die Zusammenarbeit mit den Studierenden ein weiterer erfreulicher Aspekt meines Aufenthaltes. Diese waren besonders aufgeschlossen und interessiert. Durch ihre verschiedenen kulturellen Hintergründe gab es auch unterschiedliche Zugangsweisen zu den Inhalten meiner Kurse, die auch für mich neue und bereichernde Facetten boten. Die Atmosphäre im Unterricht war entspannt und das Niveau der Beiträge und Unterrichtsgespräche überdurchschnittlich hoch.

Insgesamt fällt das Fazit meines Aufenthaltes in Tallinn durchweg positiv aus. Es sollte jedoch nicht übersehen werden, dass ein dauerhafter Austausch einen nicht unerheblichen planerischen und organisatorischen Aufwand bedeutet. Dafür sollte die Hochschule Kapazitäten frei legen. Der Ertrag eines solchen wäre jedoch nach meiner Einschätzung nicht gering.